

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Herabrücker.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 14.

Sonntag den 21. Januar.

1894.

## Die preussische Finanzlage.

Das die Rede, mit der der Finanzminister Miquel den Etat im Abgeordnetenhaus eingebracht hat, im Großen und Ganzen eine Bestätigung der im Reich geplanten Neuordnung des Finanzwesens sein würde, war schon nach der Thronrede mit Sicherheit zu erwarten. Aber der Finanzminister hatte im preussischen Landtage eine noch ungleich schmerzlichere Stellung als im Reichstage bei der Vertheilung der Reichsteuerprojecte. Der Reichstag weiß, wenn man einmal von dem verfassungsmäßigen Rückgriff auf die Matriculardarlehne absehen will, tatsächlich einen Fehlbeitrag auf, wenn auch längt nicht in der Höhe der gesammten Mehrausgaben in Folge des Militärgesetzes. In Preußen aber weiß sowohl das rechnungsmäßige Ergebniß des Jahres 1892/93 als die voraussichtliche Befüllung des Etats des laufenden Jahres, als auch der Voranschlag für das nächste Jahr eine bemerkenswerthe Verminderung des Defizits nach. Die preussische Finanzlage ist nach den eigenen Schätzungen des Finanzministers in einer thatsächlichen Besserung begriffen. Allein in der Verwaltung der Staatsbahnbahnen beträgt der Etat einen Mehraufschlag gegen das laufende Jahr in Höhe von 29,4 Mill. Mark, wovon 4,4 Millionen auf Minderausgaben, 25 Millionen aber auf die Mehreinnahmen entfallen. Bei den direkten Steuern ist eine Mehreinnahme von 9,2 Mill. in Aussicht, wovon allerdings 3 Mill. den rechnungsmäßigen Antheil des Staats an den Mehreinnahmen in Folge der neuen Einkommensteuer darstellen, während der Rest der Mehreinnahmen (rund 40 Mill.) bekanntlich beifolgende Durchführung der Steuerreform lopiationalist wird. Höflich diese Mehreinnahmen sofort in die Reichskasse, so würde das eigene preussische Defizit jetzt schon gebürt sein. Zweifelslos hat der Finanzminister in den letzten Jahren trotz der Defizits im Staatshaushalt keineswegs heftigst über die Finanzlage geredet, andernfalls würde er sicherlich eine Steuerreform aufgeschoben haben, die sich dazwischen zwang, auf der einen Seite Mehreinnahmen durch Anleihen zu decken. Bei Berechnung des Defizits für 1894/95 in Höhe von 70 Mill. Mk. ist ferner davon ausgegangen, daß der Reichstag zur Deckung der erhöhten Matriculardarlehne keinerlei neue Einnahmen des Reichs bewilligt, wie auch im Reich unter derselben Voraussetzung die Kosten des Militärgesetzes durch Erhöhung der Beiträge der Einzelstaaten gedeckt sind. Während der Reichstag 32 Mill. neuer Einnahmen bewilligen, so würde das nach unserer Ansicht allein zur Deckung des Defizits eintreten, daß das Reich im nächsten Etatsjahre weder Herauszahlungen an die Einzelstaaten leistet, noch Zuschaltungen der Einzelstaaten zu fordern braucht. Das rechnungsmäßige Defizit im nächsten preussischen Etat würde sich also nach der jetzigen Schätzung auf wenige Millionen mehr belaufen, als andererseits an Einnahmen aus der Einkommensteuer dem Etat entzogen werden. Der preussische Finanzminister aber ging im Abgeordnetenhaus, wie vorher schon im Reichstage, bei allen seinen Lobreden auf die Finanzreform von der thatsächlich falschen Voraussetzung aus, daß der Reichstag sämtliche Steuererlöse ablehnen werde, während in Wirklichkeit nicht nur für die Erhöhung der Börsensteuer und die Verdoppelung des Lotterienapfels, ja vielleicht sogar für eine Erhöhung der Börsensteuer über die Regierungsvorlage hinaus eine starke Mehrheit im Reichstage vorhanden ist. Sollte aber wirklich der Reichstag nicht 32 Mill. Mk., sondern nur 25 Millionen an neuen Einnahmen bewilligen, so würde, falls im Etat keine Kürzungen erfolgen, eine Erhöhung der Beiträge der Einzelstaaten um 7 Mill. Mk. doch eine Bagatelle sein, die beispielsweise bei einem preussischen Etat von nahezu 2 Milliarden durchaus keine geeignete Grundlage für Steuerprojecte, wie die Tabakfabrik und Weinsteuer, bietet. Es liegt nahe, daß der Finanzminister bei dem entgegengesetzten Widerstand, den seine Vorschläge im Reichstage

finden, die schlechte Lage der preussischen Finanzen als Sturmbock gegen die Mehrheit benutzen möchte; aber die Reichstagsmehrheit wird er damit nicht erschüttern, denn der Sturmbock zerbricht bei der ersten ernsten Probe.

## Politische Uebersicht.

Die politische Lage in Ungarn gestaltet sich für die Regierung doch schwieriger, als sie geglaubt hat, und es bleibt abzuwarten, ob die ja noch vorhandene Mehrheit für die kirchenpolitischen Vorlagen, die Einführung der obligatorischen Civilehe, erhalten bleibt. Immerhin hat die letzte Zeit schon so viel Ueberraschungen gebracht, daß weitere Verschleppungen nicht ausgeschlossen sind, und man muß für diesen Fall mit der Möglichkeit einer schweren inneren Krisis rechnen. Erst jetzt übrigens wird bekannt, wie es zu dem theilweisen Abfall im liberalen Lager gekommen ist. Es handelt sich um Wahlcompromisse schwächerer Art, welche diese Abgeordneten, um nur ja ein Mandat zu erlangen, mit den Wählern aus dem liberalen Lager eingegangen sind. Neben dem offenen Feldzug gegen die kirchenpolitischen Vorlagen hatten die Liberalen einen geheimen Angriffspunkt entworfen und zur Ausführung gebracht, durch den sie ganz unerwartet einen empfindlichen und wie sie hofften, vernichtenden Schlag gegen die Regierung führen konnten. Daß der Schlag doch noch zum Theil abgemindert worden ist, ist allein dem energischen Auftreten des Ministerpräsidenten Bieleke in der liberalen Parteiversammlung zu danken. Eine große Anzahl mandatsgefährdeter Candidaten — man spricht von 80 bis 90 — die aber nur zum Theil der Regierungspartei angehören, waren zur Unterzeichnung gleichlautender Reserven veranlaßt worden, worin sie sich verpflichteten, erkend die katholischen Interessen zu vertreten, zweitens gegen die Einführung der Civilehe zu stimmen und drittens auf Ehrenwort ihr Mandat niederzuliegen, sobald fünfzig Wähler es verlangten. Diese Abmachungen sind natürlich ohne Kenntniß der liberalen Wähler erfolgt, die somit von ihren Abgeordneten in den Voraussetzungen, unter denen die Wahl erfolgte, gestiftet worden sind. Hoffentlich ergreifen zum Vortheil der liberalen Wähler die ihnen durch den Reichs gebotene Möglichkeit, ihrerseits die Mandatsentziehung der pflichtvergehenden Abgeordneten zu verlangen und diese aus dem Parlament auszuscheiden. — Der Prager Dmladina-Proporz gestaltet sich sehr umfangreich in Folge der genaueren Einzelvernehmungen. Angelegte und Vertheiliger zeigen ein so herausforderndes Benehmen, daß der Präsident am Donnerstag vorher mußte, in Abwesenheit der Angelegten zu verhandeln, und daß der Vertheiliger wegen seiner Ausfälle gegen den Staatsanwalt zur Ordnung gerufen wurde; sodann mußte der Präsident rügen, daß sich die Angelegten durch geheime Zeichen verständigten. Von den thatsächlichen Ausfällen ist von Interesse eine Angabe des Advokatenfremden Gies, daß in einigen Sitzungen der Dmladina in Kladow und Wien die jungtschechischen Abgeordneten Graf Kounitz und Kätzl anwesend waren, und das ihnen von der jungtschechischen Partei 100 Gulden angeboten worden seien, damit die Internationalen die Jungtschechen bei dem Kampfe um das allgemeine Stimmrecht unterstütze. Die Dmladina befinde aus 22 über verschiedene Gebiete verstreuten Vereinen. Ein Angelegter, Namens Hoch, ist nach London geflüchtet. — Am Freitag verlas der Präsident einen anonymen Drohbrief, in welchem er und beide Staatsanwälte mit Tod durch Dynamit bedroht werden, falls die Dmladinen verurtheilt würden. Der Gerichtshof beschloß, dieses Schreiben zu den Akten zu legen. — Im Sinne der Dreibündnispolitik hat sich der italienische Ministerpräsident Crispi nach einer Reue der „Times“ neuerdings wieder geäußert. Crispi erklärte, er betrachte das herzliche Festhalten am Dreibündnis, gepaart mit einem gründlichen Ein-

vernehmen mit England in allen Mittelmeerfragen als die unerlässliche Grundlage der auswärtigen Politik Italiens. Der gegenwärtige Minister für auswärtige Angelegenheiten, Baron Blanc, theile diese Anschauungen Crispi vollständig. — In Ausführung des Belagerungszustandes in Massa-Carrara hat General Henck die Einsetzung eines Kriegesgerichts, sowie die Abgabe der Waffen seitens der Bevölkerung verfügt und das Versammlungstheater aufgehoben.

Der schwedische Reichstag ist am Donnerstag eröffnet worden. In der Thronrede wurde als neue Einnahmequelle eine Erbschaftsteuer und die Erhöhung der Stempelsteuer vorgeschlagen. In dem Budget verlangt die Regierung Credit in Höhe von 10 622 000 Kronen, welche auf fünf Jahre vertheilt werden sollen, darunter 5 500 000 Kronen für das Jahr 1895 zur Entwicklung des Seevertheidigungsmaterials.

In Serbien steht trotz aller offiziellen Dementirungen die Ministerkrise nicht bevor. Kultusminister Bekin hat seine Demission abermals überreicht, weil bei einem Offiziersball König Alexander mehrere Vertheidiger der angeklagten Minister, besonders der Hauptvertheidiger Advokat Marinovic demonstrativ ausgezeichnet, was Bekin sowie mehrere Radikale zum Anlaß nahmen, sofort das Ballfest zu verlassen. Der König berief telegraphisch dem Gesandten in Athen, Bladaw Georgovic, nach Belgrad und sandte seinen Geheimsecretär, Mitschevic, in vertraulicher Mission nach Paris.

## Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Der Kaiser begab sich gestern früh nach Potsdam zur Rekrutenbeschäftigung beim 1. Garberegiment z. F. Nach Schluß der Befichtigung nahm der Monarch das Frühstück im Offiziers-Casino des Regiments und kehrte alsdann nach Berlin zurück. Am Abend fand bei dem Kaiser und der Kaiserin im Heliogravill das königliche Schloß ein theils dansant statt, wozu gegen 130 Einladungen ergangen waren. — Die Kaiserin hat dem Magistrat und dem Stadtverordneten von Potsdam folgendes Dankschreiben ergaßt. Dem Magistrat und dem Stadtverordnetenversammlung der Residenzstadt Potsdam sage Ich Meinen freundschaftlichen Dank für die Mir zum neuen Jahre in treuer und patriotischer Weise ausgesprochenen Wünsche. Auch Ich hoffe, daß es in der Urruhe der Zeit immer mehr gelingen werde, unser Volk mit der Liebe und dem Frieden zu durchdringen, und seine Mühe, daß der Magistrat und die Stadtverordneten sich zu dieser wichtigen Aufgabe bekennen.

(Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes,) welche am Sonntag den 21. d. M. im hiesigen königlichen Schloß stattfand, wird gegen 10 Uhr vormittags mit dem Empfange der neu zu decorirenden Ritter und Inhaber beginnen. Nach dem eigentlichen Verehrungsakte in der zweiten Baum-schweigenen Kammer, nach der Repräsentation vor Ihrer Kaiserlichen und königlichen Majestäten und dem Gottesdienste in der Schloßkapelle, welcher sich unmittelbar an letztere anschließt, findet die Tafel im Weissen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern des königlichen Schloßes statt.

(Das Reichsgesetzblatt) publicirt am Freitag das Gesetz über die Bewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen von vor 1870 und deren Hinterbliebenen.

(Die „Kreuztg.“) ist der Ansicht, das Entgegenkommen der preussischen Regierung in der Währungsfrage, so platonisch es auch zunächst noch sein möge, lasse doch so viel entnehmen, daß die Stimmung gewechselt hat und daß andere Winde, obgleich für jetzt nur in den obersten Regionen wehen. Das sei es, was auch die Liberalen mit Bewunderung erblicke. Die Liberalen wissen sehr gut, daß die „Kreuztg.“ sich irrt, werden aber im Uebrigen an der Beurtheilung,



**Anzeigen.**

Der diesen Blatt überreicht die Redaktion... Familien-Nachrichten.

**Franz Schäfer,** bewiesene Theilnahme... Merseburg, den 19. Januar 1894. **Stadttrah Kops** nebst Familie.

**Ein Haus** in Meinsau mit Hof, Garten, Stallungen... **Houschau Nr. 24.**

**Sattlerei,** vorzugsweise Polster- und Tapezierer-Arbeit... **Fr. Freygang.**

**Zu verkaufen** 2 Pferde, 6stägiger Danzschimmel... **Fried. M. Kumbh,** Merseburg.

**40 bis 50 Str. Allee- und Wiefen** zu verkaufen... **Zacherbon Nr. 7.**

**Ein großer Posten Tauben** ist zu verkaufen in... **Gasthof zu Reipisch.**

**1 Paar Säuerfischweine** zu verkaufen... **Sixtberg 21.**

**Zwei Säuerfischweine** sehen zum Verkauf... **Globigauer Straße 3.**

**Eine Kuh mit dem Kalbe** steht zum Verkauf... **Meinsau Nr. 19.**

**Ein gutes gebrauchtes Pianino** zum Verkau zu kaufen gesucht... **Ed. Klauss.**

**Speisefartoffeln,** weisereich und wohlsmekend... **Ed. Klauss.**

**Ed. Klauss.** Eine kleine Wohnung mit Zubehör... **Meinsauer Straße 6.**

**Localitäten nebst Wohnung** sind per 1. April 1894 oder per sofort anderweitig zu verpachten... **Ed. Klauss.**

**Gebüder Stecken,** Central-Station für elektr. Licht... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**2 Familien-Wohnungen** zu 25 Thlr. zu vermieten... **Ed. Klauss.**

**Weiße Wiener 10** ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör... **Weiße Wiener 15.**

**Die erste Etage** Gotthardstraße 3 ist zum 1. April 1894 zu beziehen... **Unteraltenuberg Nr. 26.**

**Ein möbliertes Zimmer mit Kammer,** zum 1. Februar zu beziehen... **Gotthardstraße 331**

**1 fein möbliertes Garçonlogis** in erster Etage, nach dem Markt zu, 1. April zu vermieten... **2 freundliche Schlafstellen** offen... **große Ritterstraße 9.**

**Beamter sucht** freundliche Wohnung von 2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche nebst Zubehör... **Lagerraum.**

**1000 Brilmarken,** ca. 170 Sorten, 60 Pfg. - 100 verschiedene europäische 2,50 Mk. bei G. Lehmeyer, Mülderg. Ankauf. Tausch.

**Odol,** das Beste für die Küche, à Fl. 1,50 Mk., angenehme Toilette, Fett-, Seife, à Stück 0,25 Mk. empfehlen... **Drogenhandlung H. Erdmann, Markt 10.**

**Ballschuhe** in größter Auswahl von 3 Mk. an... **R. Schmidt, Seitenbentel 2.**

**Postgehülfen-Prüfung.** Gewisshafte Vorbereitung auf d. Postdienst Pension i. Hau. Prosp. gratis. (39347). **S. Georgy.**

**Hauschlachten** wird angenommen von **Karl Melsel, Fleischermeister, Tiefer Keller.**

**Blutarmer** schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Dornsch'sches Eisenpulver nehmen... **Hausfrauen!**

**Holz pantoffeln u. Holzschuhe,** warm gefüttert, dauerhaft und billig bei **H. Lehmann, Pantoffelmacher, Weichstraße 8, im Hofe.**

**Holz pantoffeln** offerirt im Einzelnen (in Duzenden billiger). Alte Stiefelreste werden in Zahlung angenommen. **F. Albrecht, Oberaltenuberg 13.**

**Eduard Hoefler** in Merseburg. **Sôtel zum Palmbaum.** **Niederlage** der Weingroßhandlung von **Joannes Grün, Vorkellerei, in Halle a/Saale und Winkel i/Weingau.**

**Verkauf sämmtlicher in- und ausländischer Weine** in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

**Sanerfohl** in Wagen und Einzelnen empfiehlt **Wilhelm Gummert.**

**L. Iffiger, Uhrmacher,** Rehmacht Nr. 11, übernimmt alle Reparaturen an allen Arten Uhren.

**Pfannen- und Spritzkuchen** empfiehlt täglich frisch **E. Meyer, Halleische Str. 13.**

**P. P.** Hierdurch zeige ergebenst an, daß mit heutigem Tage die Haupt-Agentur der „Gammunia“, Glas-Versicherung-Gesellschaft des Verbandes von Glas-Fabrikanten Deutschlands in Hamburg für hiesigen Platz Herrn Glasermeister **Karl Heidrich** in Merseburg, Neumarkt 6, übertragen habe. **E. Liebherr, General-Agent.**

Auf Obiges bezugnehmend halte ich mich zur Entgegennahme von Verlich-Anträgen, sowie weiterer persönlichen Auskunft bestens empfohlen und zeichne Hochachtungsvoll **K. Heidrich, Glasermeister, Neumarkt 6.**

**Geröstete Gerste** à Pfund 20 Pf. **A. B. Sauerbröy.**

**Bruchbandagen,** doppelt und einfach, in allen Größen, Suspendorien, Leibbinden, Geradenhalter empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.**

**Zum Wohl** meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (eine Wein- oder Beerensäfte) namhaft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 5-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Ruch, Untel-Fischer a. D., in Bellecken, Kreis Köpzig, Preßlau.**

**Die Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt** von **Max Wirth, Gotthardstraße 40,** empfiehlt sich zum Färben und Reinigen von **Ferren- und Damengarderobe, Möbelstücken, Decken, Tüchern und dergl.**

**!! Glück auf !!** In Deutschland staatl. concess. **Ottoman, Res. 400 Prämien-Loose, Ziehung 1. Februar.** Sofort volle Gewinnschance; monatl. Einzahlung auf **1 Originalloos 5 Mk.** Betrag dr. Mandat od. Nachnahme. **Hauptpr. von 600,000; 400,000; 300,000; 200,000; 60,000; 30,000; 25,000 zc.** **Wiederer Gewinn 180 baar.** **! Jedes Loos muß gewinnen !** Prospekte und Gewinnlisten gratis. **Alle 2 Monate 1 Ziehung.** Verträge umgehend erbeten. **Städt. Bank f. Prämien-Loose** **F. Waldner, Freiburg i. Baden.**

**Drehrollen,** feinste Wälzung der Wäsche erzielend, empfiehlt unter Garantie (Lpt. 6922). **H. Neubauer, Köpzig, Sidonienstr. 29.**

**Hausfrauen!** Aus altem Wolleball, Strümpfen, Garn zu werden **neue Damenkleider und Mantelstoffe** angefertigt. **Wasser- und Annahmestelle bei A. Donnerhack, Saalkstraße.**

**Technikum Mittweida** Sachsen - Maschinen-Ingenieur-Schule - Werkmeister-Schule - Elektrotechnisches Praktikum.

**gestörte Nerven- und Sexual-System** Freilassung unter Cover für ein Mark in Brietmarke. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Sanerfohl** in Wagen und Einzelnen empfiehlt **Wilhelm Gummert.**

**L. Iffiger, Uhrmacher,** Rehmacht Nr. 11, übernimmt alle Reparaturen an allen Arten Uhren.

**Pfannen- und Spritzkuchen** empfiehlt täglich frisch **E. Meyer, Halleische Str. 13.**

**Pfannentuchen, Kartoffeltuchen, Kartoffelkringel** empfiehlt **Robert Heyne.**

**Ambulatorium** für Krankheiten der **Haut u. der Harnwege,** Unentgeltliche Sprechstunde für **Unbemittelte: 8-10 Uhr.** (39302) **Spezialarzt Dr. med. E. Kromayer,** Privatdocent a. d. Universität Halle.

**Pfannentuchen und Spritzkuchen** in feiner Qualität empfiehlt **Gustav Schönberger jun.**

**Albert Bohrmann,** Ofen- und Eisenwaren-Handlung, empfiehlt ihr großes Lager von **Feiz- und Koch-Eisen, ameyl, Ofen, trancy, Herde, Ofenrohre, Ringelplatten, Röhre, Hühnerkästen, Feuerstühle, Eisenstühle, eiserne u. Thonwaaren, Dachfenster zc. zc.** zu sehr ermäßigten Preisen. **Loberleberer Schleifsteine** stets großes Lager.

**R. Schmidt,** Seitenbentel Nr. 2, empfiehlt: **stark einbleibende Stahlbleche** Nr. 7-9, **Damen- und Kinderstühle** in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Zu Einreibungen** ist der echte **Franzbranntwein** mit Salz von **Albert Musche** in **Magdeburg** das bewährteste, nervenstärkendste Mittel, sowie gegen Schwindel und Ausfallen der Haare ist derselbe unentbehrlich. Auch zum Waschen der Kinder, welche schwach auf dem Rücken, kann ich denselben bestens empfehlen. **Fl. 30 Pf. und 2 Mk.** Allein erst zu haben bei **Otto Gläse** und **A. Wegel.** In Sachschäfer bei **F. S. Langenberg.**

**Anker-Cacao** Nichters **Anker-Cacao** zeichnet sich aus durch vorzüglichen Geschmack, großen Nährwert und billigen Preis. - Nichters **Anker-Cacao** ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und in allen feineren Geschäften in 1/4, 1/2 und 3/4 Pfund-Dozen vorräthig.

**Buchführung.** Junge Kaufleute, welche sich an einem **Unterrichts-Buchf.-Cursum** beg. am **30. d. M.,** betheiligen wollen, derselben sich zu wenden an **Johannes Gross,** Langschäfer Straße 14 I.



Volkswirtschaftliches.

Die amerikanische Schatzkrisis droht zu inneren Verwirrungen zu führen. Das Sub-committee der Aufzählungskommission des Repräsentantenhauses erklärte die beabsichtigte Emision von Bonds für gefehrig.

Die Silberkrisis in Hongkong, Shanghai und Singapore ist der „Times“ zufolge wegen der Knappheit der mercantilen Dollars akut geworden.

Provinz und Umgegend.

Halle, 18. Jan. Durch den Provinzialrath der Provinz Sachsen sind vom 1. Januar d. J. ab folgende Aenderungen in den Terminen der Kram- und Viehmärkte zu Halle angeordnet: 1) Der für Halle a. S. auf den 19. Juni anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf den Donnerstag vor Johanni verlegt.

Halle, 19. Jan. Unter der bewährten Leitung des Herrn Paul Höhnendorf findet Donnerstag den 25. Januar 1894 in sämtlichen Räumen des ca. 6000 Personen fassenden Establishments „Kaisersäle“ hierseits ein Maskenfest statt.

Halle, 19. Jan. Der Abstellung der Druckfäden und Hausleitungen von dem Rohrnetz der Wasserleitung seit gestern Mittag folgte zunächst ein Stillstand der Wasserzehrungen in einigen Kellern der oberen Stadt, dem im Laufe der Nacht eine vollständige Trockenlegung folgte.

Raumburg, 18. Jan. In den letzten Tagen sind in mehreren Weinbergen der Weichau Einbrüche verübt, u. a. auch in dem Wahrschönen Weinberg nach Überwindung größerer Schwierigkeiten (Durchbrechen einer dicken Wand etc.) eingebrochen worden.

Urfurt, 18. Jan. Unsere Stadibehörden haben in ihrer letzten vertraulichen Sitzung den ersten Schritt beschloßen zur lange geplanten Verbindung des Fischmarktes mit dem Wenigemark, indem sie den Ankauf einer Reihe von Häusern geheißen, welche zur Ermöglichung dieses Ueberganges niedergelegt werden müssen.

jährige, schon an ihrer Construction willen sehenswerthe Kammerräder besitzen, dafür erschließt es den nicht minder historischen Fischmarkt auch von der Ostseite dem Besuche.

Salungen, 18. Jan. Die auf meiningener Gebiete zwischen Breitenungen und Kaiseroda im Verlaufe von verschiednen Seiten fieberhaft betriebenen Bohrungen nach Kalisalzen haben einem Unternehmer, dem Herrn Ingenieur Thumann aus Kottbus, den heilsamkräftigen Erfolg gebracht.

Dresden, 17. Jan. Das soeben erschienene königliche Dekret, die Umgestaltung der Dresdener Bahnhöfe, verkündet nur nicht geringen Uebertragung vieler Kreise im Lande, daß mit der ursprünglichen Bausumme von 55 Millionen nicht auszukommen sei.

In Mühlberg beging am 18. d. das Landwirth Scheibe Ehepaar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der 86 Jahre alte Jubilar, welcher sich seltener Mühseligkeit erfreut, betriebte bis 1875 das Amt des Drieschulzen in Mühlberg.

Dem preussischen Etat für 1894/95, der jetzt dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, entnehmen wir folgende Angaben, die für das Gebiet der Provinz Sachsen von Interesse sind: Unter den neu zu schaffenden Richterstellen sind auch zwei Oberlandesgerichtsräthe in Raumburg a. S. und je ein Landgerichtsdirektor in Magdeburg und Halle a. S. vorgesehen, ferner je ein Landrichter in Halle a. S., Magdeburg und Raumburg a. S. und zwei Amtsrichter in Halle a. S.

Localnachrichten.

Merseburg, den 21. Januar 1894.

Herr Premier-Lieutenant von Goldbusch im 13. Jäger-Regiment Nr. 12 ist der Abschied mit Pension und der Regimentuniform bewilligt worden.

In der geplanten Festsfeier des 50jährigen Jubiläum des hiesigen Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins und des 25jährigen Jubiläum der hiesigen Landwirtschaftlichen Winterschule wird insofern eine kleine Aenderung eintreten, als Festball und Festball des Kreis-Vereins nicht — wie zuerst beschloßen — am 21. Februar er, wo am Nachmittag Festball, Festausführung und Concert der gegewärtigen und ehemaligen Winterschüler stattfinden, sondern bereits am 5. Februar er. abgehalten werden wird.

Auf Antrag des neuen Rectors der städtischen Volksschulen, Herrn Zabel, brachschienen unsere städtischen Behörden, vom 1. April d. J. ab unsere vorkünftige Altkönigschule namentlich in Rücksicht auf die Ueberlieferung der einzelnen Klassen in eine stufenweise umzuwandeln, so daß die Schule dann 5 Kraben- und 5 Mädchenklassen hat.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind aus einem Stalle im zweiten Hofe des hiesigen Waisenhauses 9 Stck Truthühner ge-

stohlen worden. Ein zehntes Stck lag mit durchschnittenem Halse todt im Stalle und ist wahrscheinlich vom Spitzbuben in der Eile übersehen worden.

Schnell und unerwartet vom Tode ereilt wurde am Donnerstag Abend der 21jährige Maschinengehülfe Bild, gebürtig aus Riessack in Bayern. Derselbe saß mit mehreren Arbeitscollegen am genannten Abend im Hause Kirchstraße 6 gemütlich beim Kartenspiel, als er fast plötzlich von einem Herzschock getroffen wurde, der den kräftigen jungen Menschen leblos in die Arme seiner Freunde sinken ließ.

Zu Hoffmann'schen Hause am Markt hierseits ist gestern früh ein bösser frecher Diebstahl ausgeführt worden. Zwei fremde Subjects hatten sich am Freitag Abend in das Haus einschließen lassen und waren am frühen Morgen daran gegangen, die Kleiderkoffer der in den oberen Räumen schlafenden Bäckergehilfen, die von 12 Uhr an in den unteren Stock befindlichen Backstuben beschäftigt sind, zu durchstöbern und alles Werthvolle an sich zu nehmen.

Dem preussischen Etat für 1894/95, der jetzt dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, entnehmen wir folgende Angaben, die für das Gebiet der Provinz Sachsen von Interesse sind: Unter den neu zu schaffenden Richterstellen sind auch zwei Oberlandesgerichtsräthe in Raumburg a. S. und je ein Landgerichtsdirektor in Magdeburg und Halle a. S. vorgesehen, ferner je ein Landrichter in Halle a. S., Magdeburg und Raumburg a. S. und zwei Amtsrichter in Halle a. S.

Eigenes Pech hatte gestern ein Landwirth an der Ecke der Lindenstraße, als er mit verschiednen neuen Rädern auf seinem Dreschwagen in die Gasse der Straße einbiegen wollte. Hierbei gerieth er hart an einen Pflasterstein, wodurch ein hoher Kleiderkranz ins Schwanken gerieth und vom Wagen herabstürzte.

Im Interesse der zahlreichen Leser unseres Blattes, welche Mitglieder von Berufs-Genossenschaften sind, sei daran erinnert, daß die in Gemäßheit von § 71 des Unfall-Versicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 an die Berufs-Genossenschaften für das abgelaufene Rechnungsjahr 1893 einzufendenden Lohn-Nachweisungen fällig sind.

Man begegnet bei den Hausfrauen häufig der Ansicht, daß ein Zusatz von Soda das Weißtuchen der Hülfenfräule hehrlich fördere. Daß mit dem Gebrauch dieses Mittels eine große Gefahr verbunden sein kann, mag folgender Fall beweisen, der sich vor wenigen Tagen in einem Hause in Gotha ereignete.

Vertical text on the left edge of the page, including 'Der Gesangs-Verein', 'Kaisersäle', and other notices.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Kaisersäle', 'Kaisersäle', and other notices.

Die Reize der diesjährigen Kostümfeste eröffnet heute Abend der Gesangsverein, 'Thalia' in der 'Redoute' mit einem Maskenball, dessen Programm auch mit interessanten Aufführungen ausgestattet ist.

(Beater). Der sensationelle Erfolg, welchen die Leistungen des Herrn Kumagalli in Stadttheater zu Halle a/S. erzielten, hat die Leitung desselben veranlaßt, den gefeierten Künstler noch für eine dritte Auftragsvorstellung zu gewinnen.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S. vom 21. bis incl. 27. Januar 1894.

Sonntag, Nachmittags: 'Ein Weihnachtstraum'. Dienstag, Abends: 'Hanna'. Mittwoch, Abends: 'Die Afrikanerin'. Donnerstag, Abends: 'Der Hühnerhändler'. Freitag, Abends: 'Der unglückliche Schomak'. Samstag, Abends: 'Der Heldentag'.

Vermisches.

(Lebende Häfen für Dänemark). Ein Transport von 20 Stück lebenden Häfen, in Kisten verpackt, kam diese Tage aus Hamburg; die Häfen kamen von Schonen und sind für Dänemark bestimmt, wo sie ausgesetzt werden sollen.

(Selbstmord einer Familie). Eine ganze Familie, der 63jährige Weinmaler, seine Frau und seine 24jährige Tochter, eine hochgeborene Pianistin in Paris, eroberte diese Tage durch Selbstmord. Die Ursache lag an einer anhaltend verfaulten und Gabelten des Wohnzimmers nicht begründet konnte, befiel die Familie, trotzdem der Arzt nicht drückte, den Tod zu finden.

(Diebstahl). Ein Subopfer Kaufmann hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, er sei im Besitze eines Koffers, mit welchem man — Diebe fangen könnte.

(Verwundeter). Eine Anzahl seiner treuesten Stammgäste, zum Teil Käufler und Schriftsteler, hat der jüngst verstarbene Richter Sieboldenreicher Puffet Legate im Gesamtbetrage von 200000 Mks. vermachte.

(Ein Wasserschiff). Der der Gattung Palaeoptera musculus angehört, ist in Bezug auf den Strand gebildet worden. Nach der Schätzung von Sadovskij sind diese Insekten nicht länger als 36 Stunden lebend.

(Eine furchtbare Schlacht zwischen Weizen und Schwarzen). Eine furchtbare Schlacht zwischen Weizen und Schwarzen fand am Dienstag Nachmittag auf dem Bahnhofs Nieder-Marsberg bei Aernsberg statt.

Die Reize der diesjährigen Kostümfeste eröffnet heute Abend der Gesangsverein, 'Thalia' in der 'Redoute' mit einem Maskenball, dessen Programm auch mit interessanten Aufführungen ausgestattet ist.

(Der britische Gouverneur der Fetsung Gibraltar). General Biddulph ist diese Tage auf einem Besuche, den er mit seiner Gattin bei dem Kommando unternehmen wird.

(Schwaggerelüste). In dem neuesten vertriebenen Handbuchen des russischen Finanzministeriums an die Offiziere der Provinzialverwaltung sind die allerhöchsten Erlasse und Verfügungen zusammengefaßt.

(Amerikanische Eisenbahnfälle). Nach Mittheilungen aus Baltimore in New-England dürfte am Montag eine Lokomotive nach einem Stößen eine auf der Bahn mit einem Menschenleben verheerende Verwüstung verursacht haben.

(Gut ab!). Unter dieser Ueberschrift tritt Dr. med. J. Russ-Smitgart in der 'Frankf. Zig.' für das Crigen, auf der Straße durch Hagenbäumen ein und sucht gleichzeitig die Ursachen aufzuweisen, die vorzeitigen Absterben verursachen können.

(Halle, 20. Januar). Preis für 1000 kg netto. Weizen, mark. 127-143 Mk.; feiner weißer oberer Roth, Brandweizen 147 Mk.; Roggen, mark. 127-151 Mk.; Gerste, Brand, 110 Mk.; Hafer, mark. 127-151 Mk.; Weizen, 130-135 Mk.; feine über Roth, Futter, 140 bis 155 Mk.; Hafer, ruhig 161 bis 175 Mk. Weizen, mark. 133-124 Mk.; Daxumais 121 bis 134 Markt, ohne Angabe. Weizen, —. Gerste, Victoria, 130-200 Mk.

(Halle, 20. Januar). Preis für 100 kg netto. Weizen, mark. 127-143 Mk.; feiner weißer oberer Roth, Brandweizen 147 Mk.; Roggen, mark. 127-151 Mk.; Gerste, Brand, 110 Mk.; Hafer, mark. 127-151 Mk.; Weizen, 130-135 Mk.; feine über Roth, Futter, 140 bis 155 Mk.; Hafer, ruhig 161 bis 175 Mk. Weizen, mark. 133-124 Mk.; Daxumais 121 bis 134 Markt, ohne Angabe. Weizen, —. Gerste, Victoria, 130-200 Mk.

Stelle, wo er sich auflieg, einen Druck ausübte und dort, wo der Hut ein hohles Dach bildet, Luft und Licht abstrahlte und eine Temperatur erzeugte, die wesentlich höher ist, als die des Geblüts, und die durch die Haare als schlechter Wärmeleiter dort und nach dem Abnehmen des Hutes noch aufbewahrt bleibt.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

(Einfache Haare). Einfache Haare sind diejenigen, die sich nicht zu Fäden zusammenziehen, sondern gleichmäßig aus einem Schopf, dessen Wurzeln mit dem für die Kopfhaut am reichlichsten ist, herabkommen.

Confirmanden-Sockets, neue Farben, in großer Auswahl. Zur Confirmation empfohlen. Schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Hud. Niemann Nachf. (Weiss & Freytag), Halle a. S., Leipzigerstraße 105, am Markt. (39389)

Marginal notes in the right margin, including page number 'No. 15' and various small advertisements or snippets.

# Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pfg. durch den Hermiträger.  
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 14.

Sonntag den 21. Januar.

1894.

## Zur preussischen Finanzlage.

Das die Rede, mit der der Finanzminister Miquel den Etat im Abgeordnetenhaus eingebracht hat, im Großen und Ganzen eine Bestätigung der im Reich geplanten Neuordnung des Finanzwesens sein würde, war schon nach der Thronrede mit Sicherheit zu erwarten. Aber der Finanzminister hatte im preussischen Landtage eine noch ungleich schwierigere Stellung als im Reichstage bei der Verteidigung der Reichsteuernprojekte. Der Reichstag weiß, wenn man einmal von dem verfassungsgemäßen Rückgriff auf die Matrikulbeiträge absehen will, tatsächlich einen Fehlbetrag auf, wenn auch längere Zeit in der Höhe der gesamten Verbrauchssteuern in Folge des Militärgesetzes. In Preußen aber weiß sowohl das rechnungsmäßige Ergebnis des Jahres 1892/93 und die vorausgeschickte Bestätigung des Etats des laufenden Jahres, als auch der Voranschlag für das nächste Jahr eine bemerkenswerte Verunsicherung des Defizits nach. Die preussische Finanzlage ist nach den eigenen Schätzungen des Finanzministers in einer tatsächlichen Besserung begriffen. Allein in der Verwaltung der Staatsbahnen beträgt der Etat einen Mehrüberschuß gegen das laufende Jahr in Höhe von 29,4 Mill. Mark, wovon 4,4 Millionen auf Minderausgaben, 25 Millionen aber auf die Mehreinnahmen entfallen. Bei den direkten Steuern ist eine Mehreinnahme von 9,2 Mill. in Aussicht, wovon allerdings 3 Mill. den rechnungsmäßigen Verlust des Staats an den Mehreinnahmen in Folge der neuen Einkommensteuer darstellen, während der Rest der Mehreinnahmen (rund 40 Mill.) hauptsächlich durch die Durchführung der Steuerreform lückenlos wird. Können diese Mehreinnahmen sofort in die Reichskasse, so würde das eigene preussische Defizit jetzt schon gebürt sein. Zweifellos hat der Finanzminister in den letzten Jahren trotz der Defizits im Staatshaushalt keineswegs pessimistisch über die Finanzlage gedacht, andernfalls würde er sicherlich eine Steuerreform aufgeschoben haben, die für die dazu zwingt, auf der einen Seite Mehreinnahmen zu beschaffen und andererseits laufende Ausgaben durch Anleihen zu decken. Bei Berechnung des Defizits für 1894/95 in Höhe von 70 Mill. Mark ist ferner davon ausgegangen, daß der Reichstag zur Deckung der erhöhten Matriculabeiträge keinerlei neue Einnahmen des Reichs bewilligt, wie auch im Reich unter derselben Voraussetzung die Kosten des Militärgesetzes durch Erhöhung der Beiträge der Einzelstaaten gedeckt sind. Würde der Reichstag 32 Mill. neuer Einnahmen bewilligen, so würde das nach unserer Ansicht allein zureichende Verhältnis eintreten, das das Reich im nächsten Etatsjahre weder Herauszahlungen an die Einzelstaaten leistet, noch Zuschaltungen der Einzelstaaten zu fordern braucht. Das rechnungsmäßige Defizit im nächsten preussischen Etat würde sich alsdann nach der jetzigen Schätzung auf wenige Millionen mehr belaufen, als andererseits an Einnahmen aus der Einkommensteuer dem Etat entzogen werden. Der preussische Finanzminister aber ging im Abgeordnetenhaus, wie vorher schon im Reichstage, bei allen seinen Lobreden auf die Finanzreform von der tatsächlich falschen Voraussetzung aus, daß der Reichstag sämtliche Steuererhöhungen ablehnen werde, während in Wirklichkeit nicht nur für die Erhöhung der Börsensteuer und die Verdoppelung des Lotteriespiels, ja vielleicht sogar für eine Erhöhung der Waisensteuer über die Regierungsvorlage hinaus eine starke Mehrheit im Reichstage vorhanden ist. Sollte aber wirklich der Reichstag nicht 32 Mill. Mark, sondern nur 25 Millionen an neuen Einnahmen bewilligen, so würde, falls im Etat keine Abträge erfolgen, eine Erhöhung der Beiträge der Einzelstaaten um 7 Mill. Mark doch eine Bagatelle sein, die beispielsweise bei einem preussischen Etat von nahezu 2 Milliarden durchaus keine geeignete Grundlage für Steuerprojekte, wie die Tabakabgabe und Weinsteuer, bietet. Es liegt nahe, daß der Finanzminister bei dem entschlossenen Widerstand, den seine Vorschläge im Reichstage

finden, die schlechte Lage der preussischen Finanzen als Sturmbock gegen die Mehrheit benutzen möchte; aber die Reichstagsmehrheit wird er damit nicht erschüttern, denn der Sturmbock zerbricht bei der ersten ersten Probe.

## Politische Uebersicht.

Die politische Lage in Ungarn gestaltet sich für die Regierung doch schwieriger, als sie geglaubt hat, und es bleibt abzuwarten, ob die ja noch vorhandene Mehrheit für die kirchenpolitischen Vorlagen, die Einführung der obligatorischen Civilehe, erhalten bleibt. Immerhin hat die letzte Zeit schon so viel Ueberraschungen gebracht, daß weitere Verschiebungen nicht ausgeschlossen sind, und man muß für diesen Fall mit der Möglichkeit einer schweren inneren Krise rechnen. Erst jetzt übrigens wird bekannt, wie es zu dem heillosen Abfall im liberalen Lager gekommen ist. Es handelt sich um Wahlkompromisse schwächerer Art, welche diese Abgeordneten, um nur ja ein Mandat zu erlangen, mit den Wählern aus dem kirchlichen Lager eingegangen sind. Neben dem offenen Feldzug gegen die kirchenpolitischen Vorlagen hatten die Liberalen einen geheimen Angriffsplan entworfen und zur Ausführung gebracht, durch den sie ganz unerwartet einen empfindlichen und, wie sie hofften, vernichtenden Schlag gegen die Regierung führen konnten. Daß der Schlag doch noch zum Teil abgewendet worden ist, ist allein dem energischen Auftreten des Ministerpräsidenten Bieleke in der liberalen Parteiversammlung zu danken. Eine große Anzahl mandatsabhängiger Candidaten — man spricht von 80 bis 90 — die aber nur zum Teil der Regierungspartei angehören, waren zur Unterzeichnung gleichlautender Reserven veranlaßt worden, worin sie sich verpflichteten, erstens die katholischen Interessen zu vertreten, zweitens gegen die Einführung der Civilehe zu stimmen und drittens auf Ehrenwort ihr Mandat niederzulegen, sobald fünfzig Wähler es verlangen. Diese Abmachungen sind natürlich ohne Kenntnis der liberalen Wähler erfolgt, die somit vor ihrem

vernehmen mit England in allen Mittelmeerfragen als die unerlässliche Grundlage der auswärtigen Politik Italiens. Der gegenwärtige Minister für auswärtige Angelegenheiten, Baron Blanc, theilt diese Anschauungen Erziele vollständig. — In Ausführung des Belagerungszustandes in Masso-Carrara hat General Henck die Einsetzung eines Kriegesgerichts, sowie die Abgabe der Waffen seitens der Bevölkerung verfügt und das Versammlungsort aufgehoben.

Der schwedische Reichstag ist am Donnerstag eröffnet worden. In der Thronrede wurde als neue Einnahmequelle eine Erbschaftsteuer und die Erhöhung der Stempelsteuer vorgeschlagen. In dem Budget verlangt die Regierung Credit in Höhe von 10 622 000 Kronen, welche auf fünf Jahre vertheilt werden sollen, darunter 5 500 000 Kronen für das Jahr 1895 zur Entwicklung des Seeverkehrsmaterials.

In Serbien steht trotz aller offiziellen Dementirungen die Ministerkrise nicht bevor. Kultusminister Beline hat seine Demission abermals abgelehnt, weil bei einem Offiziersball König Alexander mehrere Vertheiliger der angeklagten Minister, besonders der Hauptvertheidiger Advokat Marinovic demonstrativ ausgezeichnet, was Beline sowie mehrere Radikale zum Anlaß nahmen, sofort das Parlament zu verlassen. Der König berief telegraphisch den Grafen in Athen, Vladau Georgevic, nach Belgrad und sandte seinen Gehetsecrätär, Militschevic, in vertraulicher Mission nach Paris.

## Deutschland.

Berlin, 20. Januar. Der Kaiser begab sich gestern früh nach Potsdam zur Rekrutenbefähigung beim 1. Gardebataillon z. F. Nach Schluß der Befähigung nahm der Monarch das Frühstück im Offiziers-Casino des Regiments und lehrte alsdann nach Berlin zurück. Am Abend fand bei dem Kaiser und der Kaiserin im Jaspersaale des königlichen Schlosses ein theils dansant statt, wozu gegen 130 Einladungen ergangen waren. — Die Kaiserin hat dem Magistrat und dem Stadtverordneten von Potsdam folgendes Dankschreiben gesandt. Dem Magistrat und dem Stadtverordnetenversammlung der Residenzstadt Potsdam sage Ich Meinen freundschaftlichen Dank für die Mir zum neuen Jahre in treuer und patriotischer Weise ausgesprochenen Wünsche. Auch Ich hoffe, daß es in der Urruhe der Zeit immer mehr gelingen werde, unser Volk mit der Liebe und dem Frieden zu durchdringen, und freue Mich, daß der Magistrat und die Stadtverordneten sich zu dieser wichtigen Aufgabe bekennen.

(Die Feyer des Krönungs- und Ordensfestes), welche am Sonntag den 21. d. M. im letzten königlichen Schlosse stattfinden, wird gegen 0 Uhr vormittags mit dem Empfange der neu zu coronierenden Ritter und Inhaber beginnen. Nach dem gemöhnlichen Verehrungsakte in der zweiten Braunschweigischen Kammer, nach der Desfilirou vor Ihren kaiserlichen und königlichen Majestäten und dem Gottesdienste in der Schlosskapelle, welcher sich unmittelbar an letztere anschließt, findet die Tafel im Beisein der Saale, in der Bildergalerie und den anliegenden Gewächern des königlichen Schlosses statt.

(Das Reichsgesetzblatt) publicirt am Montag das Gesetz über die Gewährung von Unterhaltungen an Invaliden aus den Kriegen von vor 1870 und deren Hinterbliebenen.

(Die „Kreuzzeitung“) ist der Ansicht, das entgegenkommen der preussischen Reservation in der Währungsfrage, so platonisch auch zunächst noch sein möge, lasse doch so viel nehmen, daß die Stimmung gewandelt hat und andere Winde, obschon für jetzt nur in den ersten Regionen wehen. Das sei es, was die Liberalen mit Beunruhigung erblicke. Die Liberalen wissen sehr gut, daß die „Kreuzzeitung“ sich irrt, werden aber im Uebrigen an der Beunruhigung



Bewahrung der „Times“ neuerdings wieder geäußert. Er erklärte, er betrachte das heutzutage Behalten am Dreibund, gepaart mit einem gründlichen Ein-